



Adresse:

Durchgangsstation FoyersBasel

Römergasse 19

4058 Basel

Tel. 061 307 95 30

Fax. 061 307 95 35

E-Mail: durchgangsstation@foyerbasel.ch

Internet: www.foyerbasel.ch

Trägerschaft:

FoyersBasel, Verein päd.-therap. Institutionen für weibliche Jugendliche, Basel

Co-Leitung:

Stephanie Preiswerk & Corinne Pflugi

Aufsichtsstelle:

Erziehungsdepartement BS, Abteilung Jugend- und Familienangebote, Fachstelle Jugendhilfe

Auftrag:

Rasche und unkomplizierte Aufnahme von Jugendlichen die sich in einer akuten Krise befinden.

- Standortbestimmung und Empfehlung bezüglich möglicher Anschlussplatzierung
- Krisenintervention in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Timeout
- Überbrückungen
- Untersuchungshaft im Auftrag der Jugandanwaltschaft

Organ. Gliederung:

Offene Abteilung: 8 Plätze

Geschlossene Abteilung: 4 Plätze

Aufnahmealter:

12 bis 18 Jahre

Geschlecht:

Weibliche Jugendliche

Aufnahmekriterien:

Eine momentane Krise, die eine vorübergehende Fremdplatzierung erfordert

Nicht aufgenommen werden:

- Jugendliche mit akuter Selbst- oder Fremdgefährdung
- mit psychotischen Erkrankungen
- mit akuten Entzugserscheinungen bzw. chronischem Drogenkonsum

Aufnahmeprozedere:

Die Aufnahme soll kurzfristig möglich sein. Die Aufenthaltsdauer in der geschlossenen Abteilung beträgt ca. 1-2 Wochen, danach erfolgt der Übertritt in die offene Abteilung, sofern dies vereinbart wurde. Eine direkte Aufnahme in die offene Abteilung ist nach Absprache möglich.

Schulungsmöglichkeiten:

Internes Schul- und Beschäftigungsprogramm, getrennt geführt für die offene und die geschlossene Abteilung.
Externe Schulbesuche und Arbeitseinsätze sind von der offenen Abteilung möglich und werden aktiv unterstützt.

Pädagogisches Konzept:

In der geschlossenen Abteilung werden die Jugendlichen von 8 bis 22 Uhr durchgehend pädagogisch betreut. Raum und Zeit sind vorhanden für eine intensive Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen, ihren Familien und den Betreuern, sowie Versorgern und gegebenenfalls Jugendpsychiatern.
Nachts sind sie in ihren Zimmern eingeschlossen.
Innerhalb von 1-2 Wochen soll die Krise soweit aufgefangen und Ziel und Zweck des Aufenthaltes formuliert werden, dass ein Übertritt in die offene Abteilung möglich ist.

Die offene Abteilung dient der Klärung der Situation der Jugendlichen. In Alltagssituationen wird die Gruppenfähigkeit, das Ausgangsverhalten, die Drogengefährdung sowie die Schul- bzw. Arbeitssituation beobachtet und in die intensiven Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen, ihrer Familie und Betreuern einbezogen.
Durch dieses Vorgehen wird gemeinsam eine mögliche Anschlussplatzierung erarbeitet und die Jugendliche für den Übertritt motiviert.